



**KREIS
DÜREN**
SEEN & ENTDECKEN

KREIS RUND

Aktuelle Informationen aus dem Kreis Düren

März 2026

ZUM SCHUTZ



Am Feuerschutztechnischen Zentrum des Kreises Düren stehen unter anderem rund 30 sogenannte Abrollbehälter. Die Container sind mit unterschiedlichen Materialien und Geräten beladen, die im Einsatz wichtig werden können. Lars Knust kennt sie alle. FOTOS: KREIS DÜREN

Diese Container haben es in sich

Bei Starkregen und Flut ist eine schnelle Reaktion wichtig. Daher stehen 27 spezielle Behälter in Stockheim bereit.

Diese „Container“ haben es in sich. Im Feuerschutztechnischen Zentrum (FTZ) des Kreises Düren in Kreuzau-Stockheim stehen 27 besondere große Behälter, die bei einem Notfall zum Einsatz kommen. Es sind sogenannte Abrollbehälter (AB). Jeder beinhaltet eine andere Ladung wie beispielsweise Wasser, Atemschutzgeräte, Fahrzeuge oder einen ganzen Besprechungsraum. Sie werden je nach Bedarf und Art des Einsatzes einzeln auf ein Fahrzeug geladen. So kann

flexibel auf die Lage reagiert werden, denn ein Wechselladerfahrzeug kann innerhalb von wenigen Minuten einen Container aufnehmen und zur Einsatzstelle fahren.

Zahlreiche Fahrzeuge und Materialien am FTZ

Die Abrollbehälter sind ein zentraler Bestandteil des Brand- und Katastrophenschutzes im Kreisgebiet. Im FTZ in Stockheim werden zahlreiche Sonderfahrzeuge, Geräte und Materialien vorgehalten, die im Einsatzfall

den Feuerwehren der Städte und Gemeinden zur Verfügung stehen.

Die Feuerwehren vor Ort müssen (und können) somit nicht jedes Gerät, Fahrzeug oder Material eigens vorhalten. „Es ist flexibler und kostengünstiger“, sagt Lars Knust, Werkstatteleiter am FTZ. „Der Kreis Düren ist mit diesem System

„Der Kreis Düren ist mit diesem System und den Geräten einer der am besten aufgestellten Kreise in Nordrhein-Westfalen.“

Lars Knust, Feuerschutztechnisches Zentrum

Stichwort wird eine automatische Alarmierung in Gang gesetzt und die Einsatzkräfte

und den Geräten einer der am besten aufgestellten Kreise in Nordrhein-Westfalen.“ Welcher Abrollbehälter gebraucht wird, entscheidet sich schon in der Leitstelle, wenn der Notruf eingeht. Je nach Einsatzort wird eine automatische Alarmierung in Gang gesetzt und die Einsatzkräfte

(die Mindestbesetzung sind zwei zuständige Personen) vor Ort laden den Behälter auf und bringen ihn zur Einsatzstelle und treffen dort auf die lokalen Feuerwehrmänner und -frauen.

Der Abrollbehälter „Wasser“ ist mit am häufigsten im Einsatz. Sowohl bei Wohnungs- und Hausbränden, aber aufgrund zunehmender Trockenheit ist er auch bei Wald- und Vegetationsbränden essenziell. Der Container kann direkt vor Ort hingefahren und muss nicht ans Wassernetz angeschlossen

werden, da er vorab mit Wasser gefüllt wurde.

Der Abrollbehälter Atemschutz enthält unter anderem Atemschutzgeräte und weitere Atemschutzgeräte. Der Sandsack-Abrollbehälter ermöglicht den schnellen Transport von Sandsäcken bei einer Flut. Der neueste Zuwachs bei den Abrollbehältern ist der „AB-Besprechungsraum“. Ein Ort für Konferenzen und Austausch, der mit zehn Sitzplätzen an einem Tisch und einer kleinen Küche ausgestattet ist. Vier Wechselladerfahrzeuge stehen

vor Ort bereit und können in maximal fünf Minuten individuell beladen werden. Die Abrollbehälter des Feuerschutztechnischen Zentrums des Kreises Düren leisten einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit der Bevölkerung und werden regelmäßig vor Ort getestet, gewartet und gepflegt. Mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Beschaffung neuer Container reagiert der Kreis Düren auf aktuelle Herausforderungen im Bevölkerungsschutz und stärkt nachhaltig die Einsatzfähigkeit der Feuerwehren.

Karrierestart beim Kreis: Nachwuchs gesucht!

Die Bewerbungsphase für die Ausbildung und das Duale Studium in der Verwaltung startet. Jetzt Stellen checken.

Es hat mich überrascht, wie schnell man Teil des Teams ist, wie familiär der Umgang ist und dass sich die Verwaltung sehr modern aufstellt.“ Das sagt Philipp Salmen. Er absolviert derzeit das Duale Studium (Bachelor of Arts) beim Kreis Düren und hat als Kreisinspektoranwärter die Beamtenlaufbahn eingeschlagen. Pro Jahrgang fangen mehr als 20 junge Menschen ihre Karriere bei der Kreisverwaltung an – und die Wege und Möglichkeiten sind vielfältig.

Philipp Salem freut sich schon auf neue Kolleginnen und Kollegen. Wer sich für

eine berufliche Zukunft im öffentlichen Dienst interessiert, kann sich seit dem 29. März beim Kreis Düren melden: Dann startet beim Kreis Düren die Bewerbungsphase für das Einstellungsjahr 2027. Gesucht werden engagierte junge Menschen, die mit einer Ausbildung oder einem Dualen Studium den Einstieg in die Verwaltung wagen möchten. Beim Kreis Düren erwartet Nachwuchskräfte eine abwechslungsreiche und sichere Perspektive. Rund 1500 Beschäftigte kümmern sich hier um die Anliegen von mehr als 280.000 Bürgerinnen und Bürgern. Wer Teil

dieses Teams wird, arbeitet in einem kollegialen Umfeld mit vielfältigen Aufgaben – und

mit guten Chancen für die eigene berufliche Entwicklung. Flexible Arbeitszeitmodelle



Ob Duales Studium oder Ausbildung: Die Nachwuchskräfte freuen sich über weitere Team-Mitglieder. FOTO: KREIS DÜREN

und Weiterbildungsmöglichkeiten gehören ebenfalls zum Angebot der Kreisverwaltung.

Möglich ist eine Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten, zur Kreissekretärin oder -anwärterin beziehungsweise zum Kreissekretär oder -anwärter oder zur Vermessungstechnikerin beziehungsweise zum Vermessungstechniker. Wer ein Duales Studium anstrebt, kann als Kreisinspektorin oder -anwärterin oder -anwärter starten – entweder im Studiengang Bachelor of Laws mit juristischem Schwerpunkt oder als Bachelor of Arts mit stärker betriebswissenschaft-

licher Ausrichtung. Zusätzlich wird für 2026 (Start im Oktober) noch das Duale Studium Soziale Arbeit – Bachelor of Arts angeboten. Wer mehr über Ausbildungswege, Gehalt, Prüfungen oder das Bewerbungsverfahren erfahren möchte, findet alle Informationen unter www.kreis-dueren.de/ausbildung. Auch auf Instagram und Facebook gibt der Kreis Düren Einblicke in den Arbeitsalltag der Nachwuchskräfte. Persönliche Eindrücke bietet außerdem der Aktionstag „KreisKarriere“ am 2. Juli, bei dem Azubis, Studierende und Ausbilderinnen und Ausbilder

die Berufsbilder vorstellen und Fragen beantworten. Darüber hinaus ist der Kreis Düren regelmäßig auf regionalen Ausbildungsbörsen vertreten wie beispielsweise am 19. Juni in der Arena Kreis Düren. Die Bewerbungsphase für das Einstellungsjahr 2027 läuft seit Ende März und endet am 19. Juli. Bewerbungen sind online über das Portal der Kreisverwaltung möglich. Die Stellen stehen Menschen jeden Geschlechts offen – und bieten für unterschiedliche Schulabschlüsse vom Realschulabschluss bis zur Hochschulreife passende Einstiegsmöglichkeiten.

FAMILIENANGEBOTE

Neuer digitaler Wegweiser für Kinder und Jugendliche

Seite 02

AUF WIEDERSEHEN

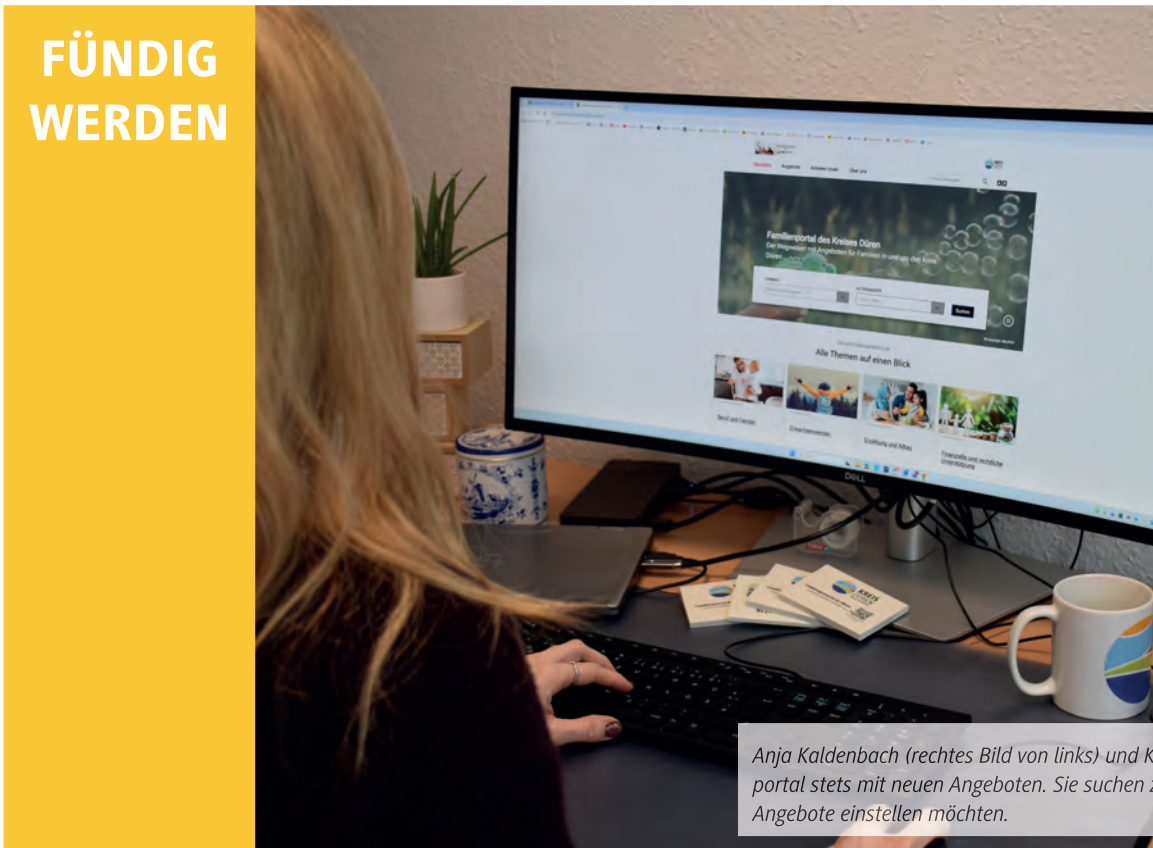
Kerstin Rutwalt-Berger verabschiedet sich vom Berufskolleg

Seite 04

JOBS FINDEN

Auf jobsDN.de findet jeder eine neue Perspektive

Seite 04



FÜNDIG
WERDEN

Anja Kaldenbach (rechtes Bild von links) und Kira Gatzen füttern das Familienportal stets mit neuen Angeboten. Sie suchen zudem Vereine und Institutionen, die Angebote einstellen möchten.
FOTO: KREIS DÜREN

Digitaler Wegweiser für die Familie

Ein neues Portal des Kreises Düren bietet jede Menge Angebote für Babys, Kinder und junge Erwachsene

Familien sind verschieden. Auch ihre Bedürfnisse sind sehr verschieden. So variieren die Lebenssituation, der Wohnort, viele äußere Faktoren und die Mobilität. Der Kreis Düren möchte aber jede Familie auf ihrem Weg mitnehmen und begleiten. Das tut er schon seit vielen Jahren – unter anderem mit der seit 2012 bestehenden Initiative „Gut aufwachsen im Kreis Düren“. Diese sorgt dafür, dass alle Kinder und Jugendlichen gute Chancen

auf eine positive Entwicklung erhalten. Ziel ist es, Familien mit Kindern frühzeitig eine für sie passende Hilfe anzubieten, falls diese benötigt wird. Gelingen kann das durch Unterstützungsangebote – von der Schwangerschaft bis zum Eintritt in das Berufsleben. Um Familien, Fachkräften und allen Interessierten einen guten Überblick über diese zahlreichen Angebote und Maßnahmen zu ermöglichen, beteiligt sich der Kreis Düren an dem Online-Tool „Guter

Start NRW“. Daraus resultiert ein neues, sehr komfortables Angebot: Das Familienportal. Das Familienportal ist der Wegweiser mit Angeboten für die gesamte Familie. Mit einem Klick lassen sich die verschiedensten Kurse, Treffs oder Hilfsangebote bequem online suchen und finden.

Sortiert nach Altersgruppe, Thema und Wohnort, sollte für jede und jeden etwas dabei sein. „Das Familienportal beantwortet die Frage, welche Angebote überhaupt vorhanden sind.“ Kira Gatzen, Amt für Kinder, Jugend und Familie, Jugend und Familie. Gemeinsam mit Anja Kalden-

bach betreut und füttert sie das Familienportal. Und da komme eine Menge zusammen, denn: „Wir haben Angebote für Kinder und Jugendliche bis zum Eintritt ins Berufsleben“, so Anja Kaldenbach vom Amt für Kinder, Jugend und Familie des Kreises Düren. Es gibt Kurse von Vereinen, Institutionen, vom Kreis Düren, Hinweise auf Freizeitangebote, die ärztliche Versorgung und vieles mehr. „Nach und nach werden mehr Angebote eingepflegt. Vereine und Ins-

titutionen haben zudem die Möglichkeit, ihre Vorschläge selbst online einzustellen“, sagt Kira Gatzen. Und genau das ist auch das Ziel des Portals: Alle, die entsprechende Angebote haben, können diese einstellen, damit alle etwas davon haben. Aus diesem Grund haben die beiden bereits viele Vereine und Institutionen kontaktiert. So sind mit Start des Portals über 150 Angebote von mehr als 30 Anbietern online. Darunter Beratungen für Schwangere,

Online-Sprechstunden zu den verschiedensten Themen, Erziehungshilfen, Eltern-Kind-Gruppen, Beratungsbüros und Freizeitangebote. Wichtig zu wissen ist aber auch, dass es Praktikumsangebote und viele Infos zum Thema Beruf gibt. „Wir möchten ja auch Menschen über 18 Jahre erreichen, die gerade in die Berufswelt einsteigen“, sagt Anja Kaldenbach. Ein Blick ins Familienportal lohnt sich also – für alle. Es ist erreichbar unter kreis-dueren.de/familienportal.

Ausbildungsbörse und viele Beratungen

Was steht an? Diese Termine finden in den nächsten Wochen statt. Jetzt anmelden.

Per QR-Code zum
Beteiligungportal.



Der Kreis Düren bietet interessante Veranstaltungen und Beratungen zu verschiedenen Themen an: **Pflegeberatung vor Ort** Bei der Pflegeberatung können sich Interessierte trägerunabhängig, vertraulich, neutral und kostenfrei zum Thema Pflegebedürftigkeit

beraten lassen. Der nächste Termin ist am Dienstag, 7. April, in Hürtgenwald (Kontakt: 02429/30973). Am Mittwoch, 8. April, findet die Beratung in Niederzier statt (Kontakt: 02428/84338). Die Übersicht aller Termine und Kontaktdaten gibt es online auf kreis-dueren.de/pflegeberatung/vorort.

Ausbildungsbörse Die Ausbildungsbörse des Kreises Düren findet am Freitag, 19. Juni, 10-15 Uhr, in der Arena Kreis Düren statt. Die Messe bietet Schülerinnen und Schülern sowie Interessierten die Möglichkeit, sich über Ausbildungsberufe, duale Studiengänge und berufliche Perspektiven zu

informieren. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. **Pubertät – was bedeutet das?** Die Pubertät ist eine Lebensphase voller Veränderungen. In einem interaktiven Vortrag am Donnerstag, 16. April, 18-20 Uhr, wird zunächst erläutert, was während der

Pubertät im Gehirn passiert und wie sich dieses im Verhalten in den verschiedenen Phasen der Entwicklung zeigt. Außerdem geht es um die Bedeutung von Ritualen, Regeln und Grenzen. Die Referentin Diana Lock, Sozialarbeiterin (B.A.) und systemische Familientherapeutin des Psychologischen Beratungszentrums der Evangelischen Gemeinde zu Düren bietet im Rahmen der Vortragsreihe „Wir. Gemeinsam. Familie im Gespräch.“ des Amtes für Kinder, Jugend und Familie des Kreises Düren diese kostenlose Veranstaltung für Erziehungsberechtigte, Fachkräfte und Interessierte an. Treffpunkt ist in der Kreisverwaltung Düren, Raum A 158. Anmeldung unter: <https://beteiligung.nrw.de/k/1017695>

sprechtag der Wirtschaftsförderung des Kreises Düren im Technologiezentrum Jülich statt. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Anmeldung unter 02421/22-1061211. Weitere Termine sind: 20. Mai, 9-17 Uhr, im Startup Village Jülich, sowie am 10. Juni, 9-17 Uhr, im Technologiezentrum Jülich. **Vortrag Pflegefall – was nun?** Oft müssen sich Angehörige sehr plötzlich mit diesem Thema auseinandersetzen. Dann entstehen neben der hohen psychischen Belastung eine Vielzahl von Fragen. Der Vortrag der Pflegeberatungsstelle des Kreises Düren informiert über Angebote und Leistungen für Pflegebedürftige und deren Angehörige. Er findet am Mittwoch, 22. April, um 17 Uhr im Haus A, Raum 158, in der Kreisverwaltung, Bismarckstr. 16 statt. Anmeldung: 02421/221050900 oder per Mail an amt50@kreis-dueren.de.

Nachbarschaftshilfekurse Wer sich aktiv und ehrenamtlich in der Nachbarschaftshilfe engagieren möchte, kann sich jetzt in einem kostenfreien dreistündigen Qualifikationskurs als Nachbarschaftshelfer anerkennen lassen. Der nächste Termin ist am 28. April, 15-18 Uhr, in Raum A 158 der Kreisverwaltung Düren. Weitere Infos und Anmeldung unter 02421.221050900 oder amt50@kreis-dueren.de.

Wohnberatung Am Donnerstag, 23. April, findet um 15 Uhr in der Kreisverwaltung Düren, Raum C 56, die Wohnberatung statt. Matthias Albrecht von der Wohnberatungsstelle informiert über das kostenfreie Beratungsangebot. Anmeldung unter 02421/481-63 oder per E-Mail an jahtlert@caritas-dn.de.



Grill & Bier
Event
am Vatertag
14. Mai

Schlemmen, feiern, genießen

Lassen Sie sich im gemütlichen Restaurant Ruroase kulinarisch verwöhnen. Das Restaurant mit angeschlossenem Biergarten ist räumlich getrennt vom monte mare Saunarestaurant und direkt am idyllischen RurUfer-Radweg gelegen. Unser Biergarten ist ab Ostern wieder für Sie geöffnet.

Windener Weg 7 · 52372 Kreuzau (am RurUfer-Radweg)
www.ruroase.de

RUROASE
Restaurant | Terrasse | Biergarten

Herausgeber:
Landrat des Kreises Düren,
Bismarckstraße, 52348 Düren

Geschäftsführung:
Jürgen Carduck, Andreas Müller

Verlag:
Super Sonntag Verlag GmbH,
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Druck:
Printing Partners Paal-Beringen
Industrieweg 147
Poort West-Limburg 2206
3583 Paal Beringen



BAUEN FÜR MORGEN

In unmittelbarer Nähe zum Dürener Bahnhof wird aktuell das größte Stadtentwicklungsprojekte der jüngeren Geschichte Dürens umgesetzt: das Innovationsquartier Düren (IQD)

FOTO: WIN DN

Stadtentwicklung mit Zukunftsblick

Am Dürener Bahnhof entsteht ein neuer Stadtteil, der Forschung, Bildung, Wirtschaft und Freizeit verbinden soll

In unmittelbarer Nähe zum Dürener Bahnhof wird aktuell das größte Stadtentwicklungsprojekte der jüngeren Geschichte Dürens umgesetzt: das Innovationsquartier Düren (IQD).

Auf rund 11,5 Hektar entwickelt sich Schritt für Schritt ein neuer Stadtteil, der Forschung, Bildung, Wirtschaft, Wohnen und Freizeit miteinander verbinden soll – und damit eine zentrale Rolle im Strukturwandel des Rheinischen Reviers einnimmt.

„Die zentrale Lage zwischen Innenstadt und Bahnhof macht das Areal zu einem Schlüsselraum für die zukünftige Stadtentwicklung. Lange Zeit existierte dort nur eine brachliegende Fläche, jetzt entsteht ein Quartier, das neue Verbindungen schafft und unterschiedliche Nutzungen miteinander verknüpft.“

Ziel ist es, einen lebendigen Stadtteil zu entwickeln,

in dem gearbeitet, gelernt, geforscht und künftig auch gewohnt wird“, erklärt Bürgermeister Frank Peter Ullrich.

Mehrere wichtige Bausteine des Projekts befinden sich bereits in der Umsetzung. Sichtbar vorangeschritten ist der Neubau des Nelly-Pütz-Berufskollegs des Kreises Düren. Mit rund 1.200 Schülerinnen und Schülern wird hier künftig ein moderner Bildungsstandort entstehen, der gezielt auf die Anforderungen eines sich wandelnden Arbeitsmarktes ausgerichtet ist. Das Richtfest wurde Anfang 2026 gefeiert – ein wichtiger Meilenstein für das gesamte Quartier.

Modellfabrik Papier

Ein weiterer zentraler Bestandteil ist die geplante Modellfabrik Papier. Der Forschungsstandort soll Anfang 2027 eröffnet werden und

neue Wege für eine ressourcenschonende und klimafreundliche Papierproduktion entwickeln. Damit knüpft das Projekt bewusst an eine der wichtigsten Industriebranchen der Region an und führt sie in eine nachhaltige Zukunft.

Nachhaltigkeit im Fokus

Ergänzt wird diese Entwicklung durch das Innovation Center Düren, das Raum für Start-ups, Projektarbeit und Kooperationen zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen schaffen soll. Ziel ist es, Innovationen schneller in die Praxis zu bringen und neue wirtschaftliche Impulse für die Region zu setzen.

Neben Forschung und Bildung spielen auch Aufenthaltsqualität und Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Geplant sind Grünflächen, neue Plätze sowie moderne

Mobilitätsangebote. Die direkte Lage am Bahnhof und eine geplante Radstation sollen das Quartier zu einem wichtigen Mobilitätsknotenpunkt machen und nachhalti-

ge Verkehrsformen stärken. „Für die Stadt Düren ist das Innovationsquartier weit mehr als ein Bauprojekt. Es steht für den Wandel von einer klassischen Industrie-

stadt hin zu einem modernen Standort für Wissen, Innovation und nachhaltige Wirtschaft“, so Bürgermeister Frank Peter Ullrich. „Zugleich zeigt das Projekt beispielhaft,

wie Strukturwandel konkret im Stadtraum umgesetzt werden kann – mit neuen Arbeitsplätzen, Bildungsangeboten und urbaner Lebensqualität.“



Hi! Wir sind Sinem und Belsin. Du hast Fragen vor Ort? Wir helfen Dir – sogar in sechs Sprachen.

Sinem und Belsin sind zwei von 600 Kolleg:innen aus der Region, die uns zu dem machen, was wir sind: Deine Sparkasse Düren.



Unsere Angebote sind so vielfältig wie die Menschen, die bei uns arbeiten. Sie sind die Gesichter Deiner Sparkasse Düren. Vor und hinter den Kulissen arbeiten sie engagiert für Dich und unsere Region. Wir sind Dein Finanzpartner im Kreis Düren.

„Enormes Potenzial“

Drei Fragen an Bürgermeister Frank Peter Ullrich

Herr Ullrich, sie wurden im vergangenen Herbst für Ihre zweite Amtszeit als Bürgermeister der Stadt Düren wiedergewählt. Was bedeutet dieses Vertrauen für Sie?

Die Wiederwahl ist für mich vor allem ein großer Vertrauensbeweis der Dürenerinnen und Dürener. In den vergangenen Jahren haben wir viele Projekte in unserer Stadt angestoßen, von der Weiterentwicklung der Innenstadt über Investitionen in Schulen und Kitas bis hin zu neuen Impulsen für Wirtschaft und Forschung. Darauf können wir aufbauen. Gleichzeitig sehe ich die zweite Amtszeit als Auftrag, diese Arbeit konsequent fortzusetzen und Düren weiter nach vorne zu bringen.

Die Stadt befindet sich in einem spürbaren Wandel. Wo sehen Sie die größten Chancen für Düren?

Unsere Stadt hat enormes Potenzial. Die Lage zwischen Aachen und Köln, die Nähe zu Forschungseinrichtungen und die wachsende Bedeutung innovativer Technologien bieten große Chancen. Gleichzeitig investieren wir in die Attraktivität unserer Innenstadt und in neue Wohn- und Gewerbeflächen. Mir ist wichtig, dass Wachstum und Lebensqualität Hand in Hand gehen. Unser Ziel ist eine moderne, wirtschaftlich starke Stadt, in der Menschen gerne leben und arbeiten.

In Düren gibt es über 600 Vereine, die einen großen Beitrag zum Gemeinschaftsgefühl und damit auch zur Lebensqualität in der Stadt leisten. Wie wollen Sie diese Lebensqualität weiter stärken?

Das Engagement der Menschen in unserer Stadt ist etwas ganz Besonderes.



Frank Peter Ullrich..

FOTO: STADT DÜREN

Vereine, Initiativen und Ehrenamtliche leisten einen unschätzbaren Beitrag zum Zusammenhalt. Als Stadt unterstützen wir dieses Engagement, etwa durch Investitionen in Sportanlagen oder Kulturangebote. Gleichzeitig wollen wir Räume schaffen, an denen Menschen sich begegnen können. Denn eine starke Gemeinschaft ist die Grundlage für eine lebenswerte Stadt.

Abschied vom Berufskolleg

Kerstin Rutwalt-Berger spricht über die bewegende Zeit am Nelly-Pütz-BK

Knapp sieben Jahre war Kerstin Rutwalt-Berger Schulleiterin am Nelly-Pütz-Berufskolleg, das in Trägerschaft des Kreises Düren liegt. Nun verabschiedet sie sich und hat zuvor mit der KreisRund-Redaktion über ihre Zeit an der Schule, die Herausforderungen, den Wandel und über das, was jetzt kommt, gesprochen.

Frau Rutwalt-Berger, wie blicken Sie auf die Zeit am Nelly-Pütz-Berufskolleg zurück?

Kerstin Rutwalt-Berger: Es war eine sehr intensive Zeit. Es passiert immer etwas an einer Schule. Ein Jahr braucht man in der Regel, um sich vollständig einzuarbeiten. Das war auch bei mir so – und dann kam Corona. Als diese Herausforderung bewältigt war, hatten wir 2022 eine Amok-Drohung. Glücklicherweise ist an dem Tag nichts passiert, aber das alles hat uns viele Tage und Wochen danach noch ordentlich durcheinander gebracht. Das waren die größten Ereignisse, aber ich

blicke auch auf die vielen schönen Dinge zurück und die Zeit wird mir positiv in Erinnerung bleiben.

Bei Ihrer Verabschiedung in der Schulaula hat sich dieser Eindruck auch bestätigt, denn die Schülervertreterinnen haben betont, wie sehr sie es schätzen, dass auch Sie als Schulleiterin immer ein offenes Ohr hatten.

Rutwalt-Berger: Das war und ist mir auch immer sehr wichtig gewesen, den Kontakt zu haben und in der Pause mit den Schülerinnen und Schülern zu sprechen. Ich bin nach wie vor der Meinung, dass der Lehrberuf eine wunderbare Tätigkeit ist und ein Leben lang trägt – besonders durch die Arbeit mit jungen Menschen. Es kommen immer wieder Glücksmomente, die zeigen, wofür man die Arbeit macht. Mir war nicht einen Tag langweilig und ich konnte gemeinsam mit dem wirklich sehr guten, motivierten und auch belastbaren Kollegium viel gestalten.

Haben sie das Gefühl, dass

die Herausforderungen mehr werden und schneller kommen?

Rutwalt-Berger: Die Belastung, die junge Menschen aus den unterschiedlichsten Gründen spüren, nimmt aus meiner Sicht zu. Dabei möchte ich ganz klar betonen, und das ist mir sehr wichtig: Ich finde es vollkommen unangebracht, dass derzeit so viel geschimpft wird über diese Generation. Das ist unfair. Wenn ich sehe, was unsere Schülerinnen und Schüler leisten, die ja vor allem im sozialen und pflegerischen Bereich ausgebildet werden, dann kann ich nur den Hut ziehen. Die kümmern sich, werden als Erziehende und Pflegende aktiv, sorgen für andere. Da fehlt meiner Meinung nach häufig die gesellschaftliche Wertschätzung.

Welche Rolle

Kerstin Rutwalt-Berger verabschiedet sich als Schulleiterin.

FOTO: KREIS DÜREN

spielen die Berufskollegs in der deutschen Bildungslandschaft?

Rutwalt-Berger: Die Berufskollegs ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, sich intensiv und vor allem praktisch auf den Beruf vorzubereiten. Sie können sich ausprobieren und die Theorie gleich anwenden. Wir haben keinen Bildungsgang ohne Praktikum. Das ist für die spätere Berufswelt von enormem Vorteil. Und auch können so erste Kontakte geknüpft und ein Netzwerk aufgebaut werden. Ich bin ein Fan von diesem dualen System in Deutschland, um das uns übrigens viele andere Länder beneiden.

Ausführliches Interview auf kreis-dueren.de



JOBSUCHE



Karl-Josef Cranen und Stefanie Cremers von der job-com.
FOTO: KREIS DÜREN

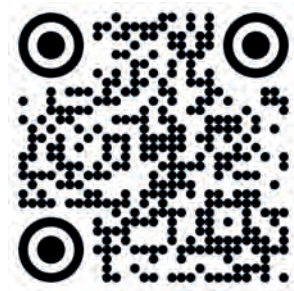
Per Klick zum neuen Job

Kreis Düren stellt sein neues, regionales Stellenportal vor

Es kann manchmal so einfach sein. Website aufrufen, Traumjob angeben, Filter einstellen und Enter klicken. Die Suche spuckt dann eine Auswahl passender Stellenangebote aus, auf die man sich bewerben kann. Und das Beste: Alle im Kreis Düren oder maximal 50 Kilometer drum herum.

Der Kreis Düren hat mit seinem neuen, regionalen Online-Stellenportal ein intuitives Tool, welches der job-com bei der Vermittlung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen an Bürgergeldempfänger hilft, aber auch für alle Jobsuchenden enorm viele Möglichkeiten bietet. Auf www.jobsDN.de sind mehr als 40.000 Stellenangebote eingestellt. Vom Maler und Lackierer über Kfz-Mechaniker bis hin zum Fachinformatiker ist von allem etwas dabei.

„Die Auswahl wird jede Nacht aktualisiert. Künstliche Intelligenz hilft dabei, das Portal aus zahlreichen Quellen zu füttern“, erklärt Stefanie Cremers, Leiterin Arbeitgeberservice bei der job-com des Kreises Düren. Denn nachts durchforstet die KI das Internet nach passenden Stellenangeboten und



pflegt diese ein. Nutzerinnen und Nutzer können die für sie passenden Stellenangebote dann nicht nur über Filter und persönliche Job-Radare finden, sondern auch per gesprochenem Satz. „Das ist neu und auch ganz bequem von unterwegs per Handy möglich“, sagt Karl-Josef Cranen, Leiter des Jobcenters. Zwar verfügt das Stellenportal über eine Vielzahl von Sprachen – von Afrikaans bis Weißrussisch – doch falls es jemandem leichter fällt, Stellengesuche einzusprechen, dann ist auch das kein Problem. Möglich macht dies eine KI-gestützte Sprachsuche, die mehrsprachig, besonders niedrigschwellig und intuitiv funktioniert.

Die job-com ist damit das erste Jobcenter in Deutschland, das diese bundesweit neue Funktion für Stellenportale einführt. Mit jobsDN.de steht ab sofort eine zentrale,

moderne und leicht bedienbare Plattform zur Verfügung, die alle relevanten Stellenangebote im Kreisgebiet bündelt, täglich aktualisiert und individuell aufbereitet. Persönliche Job-Radare mit KI-Unterstützung, automatische Benachrichtigungen sowie Übersetzungen in einfache Sprache jeder Stellenausschreibung machen die Jobsuche besonders zugänglich – für Arbeitssuchende ebenso wie für Integrationsfachkräfte und Maßnahmen- und Bildungsträger.

„Mit jobsDN.de schaffen wir einen neuartigen Service für den Kreis Düren“, betont Karl-Josef Cranen. „Unser klares Ziel ist die nachhaltige Integration von Menschen in Arbeit. Dafür stellen wir alle denkbaren Unterstützungsangebote bereit. Das neue Portal ist neben der persönlichen Beratung ein wichtiger Baustein dieser Strategie.“

Daher ist es auch kostenfrei. Auch eine Anmeldung ist mit keinerlei Kosten verbunden, bringt aber einige Vorteile mit sich.

Zum Beispiel gespeicherte Filter und Jobs sowie die ideale Nutzung des Job-Radars, der auf Stellen aufmerksam macht, die besonders gut passen.

Im Ernstfall vorbereitet

Rechtliche Vorsorge betrifft nicht nur ältere Menschen

Ein schwerer Unfall, eine Krankheit oder eine psychische Krise: Jeder Mensch kann plötzlich in eine Situation geraten, in der er selbst nicht mehr entscheiden kann. Viele glauben, dass in solchen Fällen automatisch die Eltern oder Angehörigen einspringen dürfen – doch das ist ein Irrtum. Die Betreuungsbehörde des Kreises Düren bietet deshalb kostenlose Informations- und Beratungsangebote rund um Vorsorgevollmachten und rechtliche Betreuung an.

Ein fiktiver Fall: Nur ein kurzer Moment der Unachtsamkeit: Die 19-jährige Lena ist mit dem Fahrrad unterwegs, als ein Auto sie übersehen. Schwer verletzt kommt sie ins Krankenhaus und liegt im künstlichen Koma. Ihre Eltern sind sofort da – doch sie dürfen nicht automatisch über die Behandlung ihrer Tochter entscheiden. In Deutschland endet das elterliche Sorgerecht mit der Volljährigkeit. Ohne Vorsorgevollmacht muss ein Gericht

eine rechtliche Betreuung einsetzen – manchmal durch Angehörige, manchmal auch durch Fremde.

Selbstbestimmt absichern

„Damit genau das nicht passiert, gibt es bei uns die Möglichkeit, sich in unterschiedlichen Formaten rechtzeitig und selbstbestimmt für den Ernstfall abzusichern“, erklärt Kerstin Lennartz, Teamleiterin der Betreuungsbehörde. Denn Vorsorge betrifft nicht nur ältere Menschen, sondern alle Erwachsenen. „Wir empfehlen allen Menschen ab 18 Jahren, sich mit Vorsorge auseinanderzusetzen. Denn ein Unfall, eine Krankheit oder eine psychische Krise können jeden treffen – ganz unabhängig vom Alter“, ergänzt Stefan Schnee von der Betreuungsbehörde. Sein Ziel ist klar: „Rechtliche Betreuung soll nur dann eingesetzt werden, wenn es wirklich keine andere Lösung gibt.“ Um das Thema möglichst vielen Men-

schen zugänglich zu machen, bietet die Betreuungsbehörde verschiedene kostenlose Formate an: persönliche Beratungen im Kreishaus Düren nach Terminvereinbarung, vierteljährliche Sprechstunden in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden (außer in der Stadt Düren mit eigener Behörde), digitale und analoge Informationsveranstaltungen sowie neu eingeführte Online-Sprechstunden.

Kontakt: Betreuungsbehörde des Kreises Düren, 02421/2210-51911, amt51@kreis-dueren.de.

Alle Informationen sind auch online unter www.kreis-dueren.de/betreuungs-behoerde verfügbar. Termine, Anmeldungen und Details zu Veranstaltungen finden Interessierte zudem auf dem Portal beteiligung.nrw.de.

Bis Ende des Jahres sind noch mehrere Online-Sprechstunden geplant. Unter anderem am 14. Oktober von 18 bis 19.30 Uhr zum Thema „Rechtliche Vorsorge“.

Die Zukunft beginnt mit dir.

Wie der Indesee unsere Region verändert. Jetzt mehr entdecken!

indeland.de

indeland
ich. see. zukunft.

RWE

Weltweit unterwegs, mit dem Herzen vor Ort.

Mit Leidenschaft gestalten wir die Energiewelt von morgen. Dafür investieren wir massiv in den Ausbau erneuerbarer Energien. Ob lokal oder international, voller Energie sind wir auch in Zukunft ein verantwortungsvoller Partner für die Menschen vor Ort. Mit einem klaren Ziel: klimaneutral bis 2040.

rwe.com